

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915 Nr. 457

für Anhalt, und Thüringen

Jahrgang 208

Verlag: Halle (Saale), Postfach 200, Nr. 6123
Telefon: 8108 u. 8109. Fernruf der Schriftleitung 8110
Gesamthändler: L. & R. Dr. Mätzold, Halle (Saale)

Erste Ausgabe

Donnerstag, 30. September 1915

Abbestellungsbedingungen für die Verleger: Halle (Saale) Nr. 6123
Gesamthändler: L. & R. Dr. Mätzold, Halle (Saale)

Die feindliche Offensive abermals erfolglos

Nach dem ersten Vorstoß

Die Enttäuschung in Frankreich beginnt

Aspach, 29. September. Über die bereits eingetretene Pause nach dem ersten Durchbruchbericht in französischer Front ist die öffentliche Meinung in Frankreich sehr unzufrieden. Die französischen Offiziere sind nach dem Bericht der ersten deutschen Linie vor dem zweiten Durchbruch zurückgegangen. Die feindliche Offensive war nach dem Bericht der ersten deutschen Linie vor dem zweiten Durchbruch zurückgegangen. Die feindliche Offensive war nach dem Bericht der ersten deutschen Linie vor dem zweiten Durchbruch zurückgegangen.

Wie man aus Kreisen, die Beziehungen zu Frankreich haben, erfährt, ist die englisch-französische Frontlinie auf den Druck der französischen Regierung und mittelbar des Volkes erfolgt. Man hätte der französischen Bevölkerung einen Winterfeldzug nicht zumuten können, wenn man nicht zuerst durch eine Offensive verurteilt hätte, ihn zu vermeiden. Dieser Versuch wird sicherlich fortgesetzt werden. Munition und neue wirtschafliche Geschäfte sind, wie man hört, reichlich vorhanden. Auch auf anderen Stellen der Front drückt die Offensive zu erwarten. Nicht ausgeschlossen erscheint es auch, daß italienische Truppen zur Unterstützung der Westfront herangezogen werden, wenn sie nicht schon gar hinter der Front bereit stehen.

Der Umschwung zu Gunsten der Mittelmächte

Amsterdam, 29. Sept. Die Blätter verzeichnen den Umschwung in der militärischen Lage augenblicklich der Mittelmächte in den letzten 24 Stunden und das vorläufige Scheitern der Offensive der Verbündeten im Westen. „Neu von den Deutschen“ schreiben: „Es ist deutlich, daß die Erfolge, die die Verbündeten am 26. und 27. September zu verzeichnen hatten, ein ganz kleiner Anfang waren, aber an sich nichts Bedeutendes, wenn ihnen nicht schnelle und neuwertige Fortschritte folgten und nicht nach der ersten Schützenangriffslinie rasch die zweite und dritte folgten. Es hat nicht gefehlt, trotz dem einem Durchbruch der deutschen Linie nach die Meße hin, auch nicht von einem deutschen Wälzgang an den Rhein oder auch nur bis zur Maas.“

Bei Besprechung der Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz stellt das Blatt fest, daß mehrere französische und englische Berichte über einen russischen Sieg wahrscheinlich aus der Luft gegriffen seien. Weiter die Nachricht von der Belagerung von Kiew durch die Russen nach die Räumung von Warschau durch die Oesterreicher dürfte stimmen. Es sei im Gegenteil anzunehmen, daß im wolgaischen Festungsdrück eine für die Mittelmächte günstige Wendung eingetreten sei.

Englische Betrachtungen

London, 29. Sept. „Daily Mail“ schreibt in einem Leitartikel:

Die nächsten 48 Stunden werden lehren, ob auf die festigen Schläge bei Arras und in der Champagne mit bedeutender Ergebnisse folgen werden als die Gefangennahme von 20.000 Mann, oder ob nach dem glänzenden Anfang wieder eine neue Periode des Stagnations folgen wird, wie nach dem neuen Schloß. Das Wahrscheinlichste nach dem Stand der Dinge, daß die Verhältnisse nie notwendiger sind als nach einer großen Schlacht, und anzunehmen, daß nach viel mehr Schlachten geschlagen werden müssen, die die Deutschen über den Rhein zurückzuführen sind. Das Vorhaben über die Verbündeten nimmt sich auf der Karte nicht groß an.

Der militärische Mitarbeiter der „Times“ schreibt: Wir hätten mit dem Angriffslieber noch etwas gewartet, bis sich die volle Wirkung der Anstrengungen Lord Georges zeigen konnte; aber die allgemeine Lage, namentlich die großen Schwierigkeiten, die uns bei den einlangeren Anschlägen.

In einem Leitartikel hat das Blatt: Die Verbündeten werden die errungenen Vorteile nicht durch ungelungenen Rückzug auf Spiel setzen. Man hat eine Lehre aus der Offensive von Neuve Chapelle und Arras gezogen. Diese Angriffe brachten verhältnismäßig geringe Ergebnisse, teils weil sie auf zu enger Front gemacht wurden, teils weil die Truppen zu schnell und ohne genügende Unterstützung der Artillerie vorwärts geschickt wurden.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 29. September.

Westlicher Kriegsschauplatz

Die feindlichen Durchbruchversuche werden auf den bisherigen Angriffsschritten mit Erbitterung fortgesetzt. Ein Gegenangriff führte zum Wiedergewinn eines Teiles des nördlich Loos von uns aufgegebenen Geländes. Heftige englische Angriffe aus der Gegend Loos brachen unter starken Verlusten zusammen. Wiederholte erbitterte französische Angriffe in Gegend Souchez-Neuville wurden teilweise durch heftige Gegenangriffe zurückgewiesen.

Auch in der Champagne blieben alle feindlichen Durchbruchversuche erfolglos. Ihr einziges Ergebnis war, daß der Feind nordwestlich von ein in eine Strecke von 100 Metern noch nicht wieder aus unserem Graben verteidigt werden konnte. An dem unzugänglichen Widerstande deutscher Patrouillen sowie des schottischen Reserve-Regiments Nr. 63 und des westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 158 brachen sich die unangenehm vordringenden französischen Angriffswellen.

Die schweren Verluste, die sich der Feind beim oft wiederholten Sturm gegen die Höhen bei Wassy gesaugt, waren verheerlich. Die Höhen sind reiflos von unseren Truppen gehalten.

Die Verluste der Franzosen, die bei Wille Morte verlorenen Gräben zurückzuerobern, scheiterten. Die Gefangenenzahl erhöhte sich.

In Flandern wurden zwei englische Flugzeuge heruntergeschossen, die Insassen gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Der Angriff südlich von Dünaburg ist bis in Höhe des Zweites zurückgegangen. Südlich des Dvinsk ist es bis bei Pskow dauerten die Kavalleriegefechte an.

Unsere Kavallerie hat, nachdem sie die Operationen der Armee des Generalobersten v. Eichhorn durch Vorhänge gegen die Platte des Feindes wirksam unterstützt hatte, die Gegen bei und südlich von Wilejka verlassen. Der Gegner blieb untätig. Westlich von Wilejka wurden unvorsichtig vorgehende feindliche Kolonnen durch Artilleriefeuer zerstreut.

Zwischen Smorgan und Wischnew sind unsere Truppen im heftigen Fortschreiten.

Bei den Heeresgruppen des Generalfeldmarschalls Prinz von Vauern und des Generalfeldmarschalls v. Mackensen hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Heeresgruppe des Generals v. Linington. Die Massen sind hinter den Korwin und die Putiwka geworfen.

Oberste Heeresleitung.

Ribot kündigt die innere Anleihe an

Paris, 29. Sept. („Havas“) Der Senat erörterte am Dienstag den Gesetzesentwurf über die provisorische Budgetausmittel für das vierte Vierteljahr 1915. Finanzminister Ribot erklärte bezüglich der Frage des Wechsels:

Wir sind mit England bemüht, eine gewisse Stabilisierung zu erzielen. Zwischen Frankreich, England und Amerika sind Unterhandlungen im Gange. Sie werden es gehalten, die Lage zu verbessern. Ich zweifle nicht, daß die Amerikaner uns ihre ungeteilbaren Sympathien auf reale Weise bezeugen werden. Wie ich schon in der Kammer sagte, ist eine Anleihe in Vorbereitung. Wir werden sie demnächst ausgeben und sind sicher, daß das Land unseren Anleihen die wunderbarste Leistung und Ruhe unseres Landes an. Wenn wir darin beharren, wie alles zu glauben erlaubt, ist dies der gesicherte baldige Sieg.

Der Senat nahm darauf einstimmig die provisorischen Budgetausmittel an.

Mazedonien

Wenn wir in früheren Zeiten den Namen Mazedoniens hören, so tauchen wohl Jugend- und Schulerinnerungen an die Geschichte Alexanders des Großen und seines meteorischen Siegeslaufes in uns auf. Das pflegte alles zu sein. Heute ist das anders geworden. Heute glaubt uns der Klang dieses Namens zugleich das Bild genialer moderner Völkerkämpfe und folgenschwerer Entschädigungen vor Augen. Mazedonien ist neben Konstantinopel und den Dardanellen zum Inbegriff der europäisch-orientalischen Frage und zum gefährlichsten Wettrennen Europas geworden. Einestweilen wird es, so man nach auf Erhaltung des Völkerfriedens Wert legt, ein internationales Gendarmeriekorps geschaffen, einestweilen demontrieren die Schiffe der Großmächte in den türkischen Gewässern, und einestweilen bereiten sich augenblicklich neue bedeutende Ereignisse auf dem Balkan vor.

Unter belgisch-geographischem Gesichtspunkte umfaßt Mazedonien die drei ehemaligen türkischen Vilajets Kostonovo, Manastir und Saloniki. Es ist ein Gebiet von sechsundzwanzigtausend Quadratkilometern, also etwa so groß wie Bayern. Württemberg und Hessen zusammen, mit einer Bevölkerung von rund drei Millionen, was eine durchschnittliche Volksdichte von nur 31 Einwohnern auf den Quadratkilometer ergibt. Das Land ist aber reich an Bodenschätzen und birgt daher noch große Zukunftsmöglichkeiten in sich. Silbererze auf Balkanerz über Mazedonien dahingeraucht und hat ihre Spuren zurückgelassen. So stellt sich uns das heutige Mazedonien nach einem treffenden Ausdrucks Friedrich Meinhards als wahres Silbererz dar. Griechen, Osmanen, Serben, Bulgaren, Albanen, Walachen, spanische Juden, jüdische Spanier, und Zigeuner wohnen da in bunter Fülle und durcheinander. Nur wenige Gebiete mit einheitlicher Bevölkerung finden sich vor. Gerade dieser Umstand hat die glückliche Lösung der mazedonischen Frage bisher so außerordentlich erschwert.

Die ungeliebte Betrachtung muß aber zugehen, daß das vorerwähnte Silbererz Element Mazedonien als die Bulgaren sind. Es ist nicht irrelevant, sich im gegenwärtigen Augenblicke daran zu erinnern, daß kein Geringerer als unter unerbittlicher Bismarck einseitig die Ansprüche der Bulgaren auf Mazedonien unter ethnographischen Gesichtspunkten durchaus anerkannt hat. Das geschah in der großen Rede vom 19. Februar 1878, in der er auf eine Interpellation des Abgeordneten von Bennigsen hin die Balkanfrage vor dem deutschen Reichstage erörterte. Diese Auffassung aber wird durch die Ergebnisse der stabilistischen, d. h. auf Erörterung von Geschichte, Sprache und Volkstum der Slaven gerichteten Wissenschaft bestätigt. So haben beispielsweise Forster wie Döbl und Zogic, die selber Slaven sind und als Kroaten den Serben nahesteht, in zahlreichen Abhandlungen des „Archiv für slavische Philologie“ der Wiener Universität, daß die mazedonischen Dialekte Dialekte des Bulgarischen sind und nicht des Serbischen sind und bezeugen, daß sich ihnen einer unterer belgischer Balkaner, Professor Dr. Karl Oesterreich, angeschlossen. Die pseudowissenschaftlichen Feststellungen von Spiridon Gopcevic's gunstigen des Serbentums, die zum Teil auf erfundenen und erlogenen Mittelberichten beruhen und schon dadurch ihre ganze innere Schwäche verraten, sind demgegenüber belanglos.

Es kann daher nicht Wunder nehmen, daß die Bulgaren es mit bitterem Schmerz empfunden, daß sie durch den zweiten Balkankrieg von ihren früheren Bundesgenossen, den Serben und Griechen, um ihre wohl begründeten Ansprüche auf Mazedonien gebracht worden sind. Sie verstehen aber ihr Temperament zu zügeln und als verständige Realpolitiker zu handeln. Das haben sie schon dadurch bewiesen, daß sie auf dem Wege friedlicher Verständigung mit der Türkei in dem Besitz des Warbalaufes und des für sie so wertvollen Schimnentransits nach Debarra auf gelangen wollten. So stellen sie auch ein freundliches Verhältnis zu Griechenland höher als den Erwerb der griechischen Teile Mazedoniens und haben deshalb in ausdrücklicher Erklärung die durch die erprobte Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit des bulgarischen Volksführers den nötigen Grad der Sicherheit empfangt, auf das Gebiet von Saloniki Besitz zu erlangen. Umso stärker aber halten die Bulgaren ihr Augenmerk auf den lebhaften Besitzteil Mazedoniens, in dem das bulgarische Element von jeher das vorherrschende war, gerichtet, und sie tun dies mit vollem Rechte.

Walhalla-Theater

8.15 Uhr.
Geniations-Ergebnis! Nur noch zwei Tage:
„Die Verlorenen.“
Ein Beitrag zur Bekämpfung des Mädchenhandels.
— Jugendliebe unter 16 Jahren haben keinen Zutritt. —
Freitag, den 1. Oktober, zum ersten Mal:
Der Sieger von Przemysl.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik u. Theater.

Mittwoch den 8. Oktober 1915 abends 8 Uhr
im Saale der Loge an den fünf Thürmen (Albrechtstr. 6)
Jahresschlusskonzert des XVI. Schuljahres
(150. Musik-Aufführung.)
Vokal- und Instrumentalsoli, Chor und Orchester.
Eintrittskarten sind in den Hof-Musikalienhandlungen von Hothan und Koch und im Sekretariat vom Mittwoch Nachmittag an erhältlich. (3963)

Zum Besten des Nationalen Frauendienstes.

Soar an den 5 Thürmen, Albrechtstraße.
Dienstag den 5. Oktober, abends 8¹/₂ Uhr
Wohltätigkeitskonzert.
Ausführende: Elsa von Grave-Loewe (Klavier)
Erich Angapach (Geige)
Paul H. Jansen (Klavierbegleitung).
Besondere Pflege liebe Musikliebhaber.
Karten zum Preis von Mk. 8.—, 2.—, 1.— in der Hofmusikalienhandlung H. Hothan und Abendstraße. (3960)

Kaltescher Radfahrverein „Gut Weg“ E.V.

Sonnabend, den 2. Oktober, abends 8¹/₂ Uhr.
Generalversammlung
im Würsburger Bürgerbräu, Sellnerstr. 10c.
Tagungsordnung:
1. Genehmigung der Jahresrechnung. Entlastung des Vorstandes.
2. Ernennung zweier Rechnungsprüfer für das laufende Geschäftsjahr.
3. Sonstiges Geschäftliches. (3959)

Höhere Vorbereitungs-Anstalt

Dr. H. Krause | f. Abitur-, Prima-, Einjähr-Examen sowie
alle Klassen hoh. Lehranstalten. 28 jähr.
glänz. Erfolge. Besond. Damenkl., bish. best.
Hofstr. 14. | 800 Schüler, dar. 240 Abit., wovon 116 Damen.
— Tel. 4975. — | Umschulung ohne Zeitverl. Bes. Einj.-Klassen.

Königstädtische zehntstufige höhere Mädchenschule

Halle — Lindenstr. 69. (3968)
Vorsteherin Luise Staabs.

Prof. Zanders höhere Privat-Knabenschule

Halle a. S., Friedrichstraße 24. — Telefon 2686.
Kleine Klassen von Sexta bis einschließlich Untersekunda. Vorbereitung zum Einj.-Freiwilligen-Examen. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Beginn am 14. Oktober cr. — Prospekt. (3326)

Stoysche Erziehungsanstalt u. Realschule Jena

erteilt Zeugnis für einj.-freiwill. Dienst. — Schöne Gebäude im Park. — Kleine Klassen. (3190)
Dr. Sommer.

Für den Feldgebrauch

solite man nur
Halle'sche wasserdichte, abwischbare
Spielfarten
von der
Ludwig & Schmidt
Halle a. S.
laufen.
Diese Karten haben sich ganz besonders bewährt, wie viele Zufälle aus d. Felde bezeugen.
Preis Mk. —,85
das Spiel.
Verkaufsstellen: Otto Wötcher, Papierbld., Ambergstraße 16; Wido. Reinmann, Papierbld., Ambergstraße 47; Osem. Böker, Papierbld., Gr. Steinstraße 15; Weich. Malch, Papierbld., Große Steinstraße 9; Friedrich Müller, Papierhandlung, Seipzigerstraße 29; Carl Friedrichs, Papierbld., Hermannstraße 28; C. F. Ritter, W. m. b. H., Seipzigerstraße 28; August Webbs, Papierbld., Seipzigerstraße 22.

Melipona

allerfeinstes Honig-Ersatz-Pulver
in Paketen zu 20 und 35 Pfg.
Achten Sie besonders auf Marke „Melipona“.
Kuchenmehl
1 Pfund-Paket 75 Pfg.
aus beschlagnahmefreien Mehlen hergestellt, triebfertig mit Gewürz. (4735a)
Zu haben bei: Gebrüder Franz, Gr. Märkerstr., H. Ob. Werther & Co., am Markt, Otto Noak, Gr. Steinstr. und sonstigen Kolonialwaren- etc. Geschäften.
Man verlange extra Franz'sche Fabrikate.

Wratzke u. Steiger Hofflorentan.

Juwelen u. Gold Silber. (4532a)
Poststr. 9/10.

Gegen die Kälte. Militär-Aermelwesten



dänisch Leder, feldgrau
mit reinwoll. Lama gefüttert
Gewicht 430 Gramm **33²⁵**
Glacé-Leder rotbraun **25⁰⁰**
Dieselbe mit Flanel gefüttert **30⁰⁰**
Zeitstoff gefüttert **9⁵⁰**
Schiffleinen mit reiner Wolle abgefüttert wasserdicht **16⁰⁰**
Pelzweste feldgr. Lodenbezug **24⁰⁰**
Pelzweste mit Kanin, wasserd. Bezug **35⁰⁰**
Pelzweste mit dänisch Lederbezug **46⁰⁰**
[4799a]
Ab 1. Oktober Sonntags nur von 1/2 bis 1/2 Uhr geöffnet.

S. Weiss

Am Markt. (3967)

G. H. Fischer, Bankgeschäft,

(Begründet 1894) (3967)
Alte Promenade 26. — Fernruf 893.
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.
An-, Verkauf und Beilehung von Wertpapieren.
Vermietung von Stahlkammerfischern.

Möbel-Gelegenheitsläufe.

Komplette Einrichtungen,
Salons, Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmern, sowie einzelnen Büfets, Tredeusen, Schreibtische, Bücherregale, Tischbaranturen.
Besonders billig!
Sehr: Klinkel — erste Beste Leuchte.
Friedrich Peileke,
Geiststrasse 25. (4798a)

Stadttheater.

Donnerstag, den 30. Septbr. 1915
abends 7¹/₂ Uhr: (3961)
Tiefand
Oper von E. W. Albert.
Freitag: Neu einstudiert:
Fra Diavolo.

Alumnat (3941)

Blankenburg-Harz
ber. z. Ausst. v. Zeugn. f. einj.-freiwill. Dienst u. f. Obersekunda der dr. Oberrealschulen
Prospect durch d. Leitang.

Nichtenberer

1. Litz-Frauen mit Verz. M. 2.25 in Geb. u. Korbl. von 21 Löw. an Nr. 178 frei ab hier. Wiederverkäufer besonderer Preise. Fernsend. nur per Nachnahme.
Aug. Biederstedt
Nichtenberg 1. Vorpm. (4263)

Wollbekannt sind

Beyle's Knaben-Anzüge
Wollsch. na. hergestellt. Nie erreicht!
3300 Niederlage bei
H. Schnee Nachf.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
— Katalog gratis. —

Spar- u. Vorschuss-Bank A.-G.

Halle a. d. S., Rathausstr. 4. (3916)
Vermietung von Schrankfächern unter Mitverschluss der Mieter,
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten etc.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Kgl. Preussische Lotterie.
Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse, die bei Verlust des Anrechtes bis spätestens Montag, den 4. Oktober (3972) zu bewirken ist, bringen wir in Erinnerung.
Die Königlichen Lotterie-Einnehmer
Burchardt, Frenkel, Lehmann, Rogge.

Elektrische Beleuchtungskörper

wegen Platzmangel ohne Feuerungsauflage und mit
20 % Rabatt
auf die vor dem Kriege gültigen Preise abzugeben.
Maschinenfabrik für Elektrotechnik
Königstraße 58. (3968)

Zuckerkrank

ärztlich empfohlen, glänzend bewährt. Erhältlich in allen Apotheken, Niederlagen für Halle Dr. A. Franke und Dr. P. Rummel, Halle, Markt 17.
Prospekte u. Gutachten kostenlos, auch durch die Pharmaz. u. Chem. Spezialgeschäft m. b. H. Berlin Ha. W. 50. (3884)
Nierenleidende
Bellmanns Phasol Tabletten
Ganzakt. Phasol extrakt ohne Chemikalien.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.
Hochofrennt geben wir hierdurch die Geburt einer gesunden Tochter bekannt.
Beyling und Frau geb. Rehfeld. (7902)
Domäne Kloster Posa
am 28. September 1915.

Feldwebel-Leutnant Karl Braun

am heutigen Tage haben wir den Kustos unserer Nordmarktgemeinde
auf unserm Kirchhofe zur Ruhe gebettet. Er starb im Dienst des Vaterlandes im Lazarett zu Hohenstein.
Seit zehn Jahren versah er mit Eifer und Hingebung den Dienst an unserer Gemeinde.
Ehre seinem Andenken!
Halle a. S., 28. September 1915.
Der Gemeindekirchenrat von Laurentius.
Mehnhof, Pastor. (3971)

Willy Herrmann,

Mitnhaber der Firma Düben & Herrmann.
Seine Treue zum Verein, verbunden mit steter Liebenswürdigkeit, sichern ihm auch über das Grab hinaus ein dauerndes Andenken!
Kaufm. Verein „Union.“ (4792a)

Beim Heimgange meines lieben unvergesslichen Mannes sind mir und meinen Kindern von allen Seiten so unendlich viele Beweise inniger Anteilnahme zugegangen, dass es mir nur auf diesem Wege möglich ist, meinen herzlichen tiefgefühlten Dank auszusprechen.
Margarete Grote geb. Dan und Kinder. (3970)

bestehenden amfischen Wechsellöhne werden auf schriftliches Er-lauden von der Ämtergeschäftsstelle zur Bestätigung von Stoff-abfällen, Berlin W. 35, Bülowstr. 88/86, postf. beziffert.

Briefverkehr mit der Türkei

Von jetzt an können nach der Türkei allgemein auch offene Briefsendungen in türkischer Sprache zur Post-behandlung aufgegeben werden.

— Ein Spenden für das Neue Kreuz gingen bei der Gollektion Stellung ein: 10 Mark vom Büchlein-Verleger, 2 weitere Spenden nimmt dankend an die Geschäftsstelle des Kreuzes.

— Greißlerzünftler entgegengetreten. Seine Witwe bemängelt wurde über Halle in Richtung Wittenberg - Postel ein Sonderzug mit ungefähr 2000 gefangenen Russen befördert. Auf-fällig war die Verschobenheit der Truppenabteilungen.

— Innigste Aufregung. In den letzten Wochen haben die-jüngsten Kriegerfrauen, die holländische und südtürkische Unter-stützung bekommen und durch Kreise nach Nebeneinander haben, die Höhe der letzten Angaben müssen. Demnach haben diese den Schluss gezogen, daß ihnen künftig die holländische Unterstützung in der Höhe der Nebeneinnahmen gestrichelt werden würde. Infolge-dessen entfiel unter diesen Frauen große Aufregung, und sie brachten dieselbe mit Bestimmung zum Ausdruck. Diese Aufregung ist natürlich ganz unbegründet, niemand bestreitet eine Ver-sicherung ihrer Besinne.

— Zur 4. Klasse der 6. Preussisch-Schiffbauverein (22. Sep. 1915). Klassenleiter liegen die Kasse gegen Veranlassung der Veranlassung über Halle in Richtung Wittenberg - Postel ein Sonderzug bis spätestens zum 4. Oktober zu erfolgen.

— Die Religion des Schicksals. Der Kreisverband Hallischer Jünglingsvereine hatte zu gestern Montag nach den „Tages-Feiern“ eingeladen, wo Hofprediger H. Köhler und Pastor Dr. W. G. K. ...

neugeborenen Kindes gefunden. Der kleine Körper schloß sich noch warm an, ein Weiden, das Kind gelebt und mutmaßlich von der unartigen Mutter getötet worden war. Das kleine Weiden war in Seidenwand und Papier in einem Pappkasten seinem Schicksal übergeben worden. Ein Mann, der im Verdacht steht, bei der verdammten Mutter die Helfershelfer geleitet zu haben, wurde verhaftet.

— Dohregasse-Stiftung. Herr Direktor Holz von der Ammendorf-Papierfabrik stiftete den Gemeinden Ammendorf und Radewell zur Errichtung einer Kindertagesstätte in Höhe von 2000 Mark, zusammen also 5000 Mark. Herr Holz hat sich in der Gemeinde Ammendorf und darüber hinaus bei seinen beiden Ehrenämtern schon recht verdient gemacht. Mehrere Wohlthätigkeitsvereine sind von ihm bei der Ammendorf-Papierfabrik ins Leben gerufen worden. Auch unter der Herrschaft für die Gemeinde Radewell eine uniservierte Feuer-wehr.

Derzeit-Anzeiger

Allgemeiner Bürgerverein für holländische Interessen. Sitzung des Gesamtvorstandes am 30. Sept., 8 1/2 Uhr, im „Holländer“-Gebäude. Der Vorsitzende Hr. B. ...

Halle'sches Theater- und Konzertleben

Halle'sches Theater- und Konzertleben. Als erste Spieloper hat die Leitung des Stadttheaters ...

— Musiktheater. Trotz täglich fast ausverkaufter Häuser kann das Musiktheater ...

Kunst und Wissenschaft

„Fra Diavolo“ von Auber. Während bei unsen Gegnern der langdauernde Erfolg ...

brüllige Bondung stoffen Italiener und Engländer an, und ein französischer Mann die Musik hörte. Dieser „Dreierband“ im Stoff der Oper wird aber hoffentlich nicht führen, ihre Vorgänge zu genießen, denn sonst müßte ja auch ...

— In der Tat hat Auber „Fra Diavolo“ trotz seines schwachen Alters, das sich auf einige achtzig Jahre beläuft, kaum von seiner ursprünglichen Frische eingebüßt. Der Regisseur hat daran nicht weniger Verdienst als der Komponist. ...

Aus dem Gerichtssaal

Schwurgericht. Zum Tode verurteilt. In der Verhandlung gegen den des Mordes angeklagten ...

Möbel-Fabrik vereinigter Tischlermeister

HALLE a. S. Kl. Steinstr. 6.

Gründet 1832. Fernsprecher 642.

Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.

